

90778

C

Jahresbericht

der

Naturhistorischen  
Gesellschaft

zu

Nürnberg

über das Jahr 1914.



## Bericht des Vorsitzenden.

Noch jeder Jahresbericht unserer Gesellschaft ist im letzten Grunde ein Auf- und Notruf gewesen, sowohl was die Betriebsmittel als auch was die Mittel für einmalige Beschaffungen anlangt. Als wir im Jahre 1912 mit freudigem Dank die Zuschußerhöhung; seitens der Stadt Nürnberg buchen durften, glaubten wir eine von unseren Sorgen fortgenommen; aber wie sich aus den Abschlüssen seither immer wiederkehrend ergibt, haben wir jährlich rund zweieinhalbtausend Mark zu wenig. Eine Fehlsomme, die das Jahr 1914 ebenso belastete, wie sie die kommenden Jahre belasten wird, da die sachlichen Ausgaben des Wohnungsanspruches unbedingt keine Kürzung zulassen und der eben noch zureichende Personalstand nur dann Minderung verträgt, wenn auf eine ersprießliche Weiterarbeit in den Sammlungen verzichtet wird.

Als die Mitgliederversammlung am 4. März 1914 mit dieser Tatsache zu rechnen hatte und sie als gegeben hinzunehmen sich entschloß, tat sie dies im Vertrauen, daß die kommenden Monate eine Besserung unserer Lage bringen würden, weil schon damals das Wohlwollen des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Gessler für unsere Angelegenheiten in besondere Rechnung gezogen werden konnte, und weil außerdem einige Versuche, von privater Seite sonst noch Hilfe zu bekommen, etwelche Aussicht für einen Erfolg zu bieten schienen. Letztere Arbeit freilich führte zu keinem Ergebnis; dagegen brachte der 18. März die hocheufreuliche Erfüllung unserer Hoffnung, es würde der Herr Oberbürgermeister eine noch nähere Föhlung mit den Sorgen der Gesellschaft nehmen. An der Seite des Herrn Geheimrat Dr. von Petri mit lebhaftem Interesse den Verhandlungen der Verwaltungssitzung folgend, nahm er wiederholt die Gelegenheit war, guten Rat zu spenden, und schließlich durfte in die Dankesworte des Unterzeichneten der erwartende Wunsch eingeflochten

werden, es möchte durch die Hilfe des Herrn Oberbürgermeisters recht bald die Zeit einer Gesundung der Gesellschaftsfinanzen hinsichtlich des laufenden Betriebs wie der Sammlungen eintreten. In den folgenden Monaten erstunden denn auch allerlei Keime ansehnlicher Besserung.

Da stieg das Kriegswetter herauf und sie waren alle zunichte.

Wie überall, so galt es nun auch bei uns, den gefaßten Plänen zu entsagen; doch wurde bis zur Jahreswende Niemand vom Personal entlassen, weil trotz sofortiger Stilllegung der kostspieligen Arbeit im Geologiesaal anderweitige Beschäftigung genug vorhanden war und man gerade in der schweren Zeit nicht Das tun wollte, was man sonst, bei einem Ausbleiben der erwarteten Hilfe aus anderer Ursache, sicher getan hätte.

Außer auf die Arbeiten zur Fertigstellung der geologischen Schausammlung legte der Krieg seine eiserne Hand auch auf das Vortragswesen. Während vordem in den Monaten Januar bis April sechs volkstümliche und vier größere Mittwochs-vorträge stattgefunden und auch die Frühsommermonate manche gutausgestattete Mittwochsitzung gesehen hatten, blieb es später still. Nicht daß man die gewohnten Mittwochabende vergessen hätte; aber gegenüber dem, was Aller Sinnen erfüllte, trat das Kleinscheinende vorerst ganz zurück. Bis im wiedergewonnenen Gleichgewicht das wissenschaftlich Interessante mit den allgemeinen Nachrichten vom Kriegsschauplatz und den Nachrichten von unseren kämpfenden Mitgliedern sein ausgewogenes Recht fand. Aber selbst jetzt kam es nicht zu größeren Veranstaltungen; denn abgesehen von der Schwierigkeit, Redner zu gewinnen, verbot sich jeder Aufwand für Vorträge durch die armselige Lage der Gesellschaft von selbst.

Eine Zeitlang erfüllte uns Wenige, die wir an den Mittwochabenden und in den Vorstandssitzungen zusammenkamen, der Wunsch, irgend eine Form zu finden, in welcher die Gesellschaft vaterländischen Zwecken dienstbar gemacht werden könnte. Zu gleicher Frist und unabhängig davon, faßte eines unserer Mitglieder, dessen Name verborgen bleiben will, den Entschluß, die Sachwerte und die Arbeits-

kräfte der Naturhistorischen Gesellschaft wirkungsfähig zu machen, indem es eine sehr ansehnliche Summe spendete, damit in den noch freien Sammlungsräumen ein Lazarett errichtet werden könne. Unüberwindliche Hindernisse, in den Verhältnissen des Luitpoldhauses und in den Erwägungen der zuständigen Behörden liegend, haben diesen Plan trotz vielfacher Bemühungen nicht zustande kommen lassen. Daraufhin wurde das Geld nach Wunsch des Spenders dem Herrn Oberbürgermeister übermittelt, nicht ohne daß jener, in abermaliger Zurückhaltung seines Namens und mit Rücksicht auf die Zuspendung einiger Beträge, die Bezeichnung „Kriegsspende aus Mitgliederkreisen der Naturhistorischen Gesellschaft“ ausbedungen hätte.

Blieb somit der Gesellschaft bei dieser Gelegenheit die Mitarbeit an der Erfüllung vaterländischer Aufgaben versagt, so bot sich bald eine andere, widerstandsfreiere und dazu eine Gelegenheit, unserem in steter Verehrung stehenden früheren Vorstand Obergeneralarzt Dr. Reh eine persönliche Freude zu bereiten. Der Gedanke selbst ging von unserem Herrn Fritz Tuchmann aus, dessen nimmer erlahmende vielseitige Opferfreudigkeit diesmal Auswirkung in der Schaffung von Feldtragen für Schwerverwundete nach den Ideen des Herrn Obergeneralarztes suchte. Eine von Herrn Tuchmann ausgesetzte namhafte Summe, zusammen mit einem von Herrn Oberbürgermeister gütigst zurückerstatteten Teil der eben erwähnten „Kriegsspende“ und einer wertvollen sachlichen Zuwendung der Siemens-Schuckert-Werke, sowie aner kennenswerte Beiträge von verschiedenen Mitgliedern lieferten die materiellen Grundlagen; die Arbeit der Vorstandschaft und mehrerer Herren sonst schuf den Arbeitsplan für die Ausführung des Gedankens, welche uuter voller Ausnützung aller zu Gebote stehenden Arbeitskräfte und technischen Mittel der Gesellschaft am 28. November zu dem erfreulichen Ende führte, daß 70 Feldtragen „System Reh“ im Wert von 2300 Mark versandbereit standen. Damit sie nicht ohne Begleitung hinauszugehen brauchten, hatten sich Liebesgaben verschiedenster Art so beiläufig von selbst eingefunden, und zwar in der beträchtlichen

Werthöhe von rund 500 Mark. Wenn damit auch nur ein Tropfen Linderung in die unmeßbaren Schmerzen und Entsagungen unserer Krieger geflossen ist, so darf doch allen, die mittaten, das Gefühl unverwehrt bleiben, daß sie zwiefältig, dem Vaterland und ihrer Gesellschaft, Gutes getan haben in der freiwilligen Unterordnung unter den Gedanken: Wir wollen als Glieder einer Gemeinschaft einem übergeordneten Zwecke dienen.

Die Versendung der Feldtragen konnte nach Ueberwindung verschiedener entgegenstehender Widerstände am 11. Dezember geschehen; sie kamen am 13. Dezember, behütet von unserem Sekretär Hörmann, richtig in die Hände des Herrn Obergeneralarztes Dr. Reh.

Was die Gesellschaft in besonderem Maße bewegte und was ihr Verhalten gegenüber der Zeitlage kennzeichnet, dürfte im Vorigen genügend erörtert sein; doch bedarf es einiger Ergänzungen; auch ist es noch nötig, derjenigen Punkte zu gedenken, über die wir durch die Jahre hindurch fortlaufend Bericht zu erstatten gewohnt sind.

In Sachen der wirtschaftlichen Aussichten ist nachzutragen, daß, weil man alles versuchen wollte, was sich an Maßnahmen zur Besserung der Lage ausdenken ließ, auch um die Gewährung einer Lotterie nachgesucht wurde — mit dem immerhin beachtenswerten Erfolg, daß laut Zuschrift des K. Staatsministeriums des Innern vom 8. August die „Bewilligung einer Landeslotterie oder eines Lotterieanschlusses in Aussicht gestellt werden kann“

Von den „gemeinnützigen Bestrebungen“ ist zu berichten, daß außer den kurz erwähnten, stets ausgezeichnet besuchten volkstümlichen Vorträgen, (deren Themenverzeichnis an anderer Stelle nachgesehen werden wolle), die Sammlungen wie bisher zu unentgeltlichem Besuch offen standen. In den zwei Stunden Besichtigungszeit waren durchschnittlich 100 Besucher zugegen, eine wesentlich geringere Zahl allerdings dann, wenn ein guter Tag zum Wandern lockte. Ebenfalls öffentlichen Zwecken dienend war die Unterstützung, welche die Gesellschaft den Vorträgen des Herrn Amtstierarztes

Dr. Dürbeck zuteil werden ließ. Dieser veranstaltete in einem von uns bereitgestellten und mit den nötigen Anschauungsmitteln ausgestatteten Raum in der Zeit vom 4.—15. Mai und zum zweiten Mal vom 27. Juli bis 1. August einen Unterweisungskurs in Vogelschutzfragen für je 25 Mann hiesiger Schutzleute.

Den Fragen des allgemeinen Naturschutzes wurde dieselbe Aufmerksamkeit zugewendet wie bisher; wenn die beteiligten Herren gerne ihre ehrenamtliche Pflicht erfüllten, so ist dies nicht zum letzten dadurch bedingt, daß sie die Gesellschaft des Interesses S. R. Exz. des Herrn Regierungspräsidenten von Mittelfranken Dr. von Blaul sicher wissen und daß die Gesellschaft sich eines beträchtlichen Zuschusses für sachlichen Aufwand seitens des hohen Landrates zu erfreuen hat.

Konnte so die Gesellschaft, gestützt durch das Wohlwollen der kgl. Regierung, und tätig vertreten durch ihre freiwilligen Kräfte, voran den verdienten Herrn Hirschmann, zur Erhaltung der heimatlichen Natur beitragen, so war es ihr in diesem Jahr auch vergönnt, der Durchforschung der heimatlichen Scholle nützlich zu sein, indem sie für die Arbeit des Berliner Privatdozenten, nunmehr zum korrespondierenden Mitglied ernannten Herrn Dr. Walter Gothan: „Die unterliassische (rhätische) Flora der Umgebung von Nürnberg“ aus der „Berolzheimerstiftung“ die gesamten, sehr beträchtlichen Herstellungskosten bestritt. Selbstverständlich ist das wissenschaftliche Verdienst des Verfassers, dem in der kurzen Zeit seit Erscheinen der Arbeit schon vielfach Anerkennung zuteil wurde, Kern und innerstes Wesen der ganzen Sache; doch schafft es berechtigte Freude, zu der vom Stifter des Luitpoldhauses gewollten Umwertung materiellen Gutes in geistiges mitgeholfen zu haben. Denn die Aufsammlung und die Erhaltung der Funde, die Sorge um Bildwerk und Druck entfielen doch auf die Kräfte der Gesellschaft.

Im weiteren Ausbau des Geologiesaales, welchem — wenn anders die Vollendung des Museums in greifbare Nähe rücken sollte — die Hauptsorge unseres mit ausgezeichnetem Erfolg arbeitenden Se-

ketärs Herrn Konrad Hörmann gelten mußte; sind insofern wesentliche Fortschritte zu verzeichnen, als nach der sehr zeitraubenden Bestandaufnahme und nach der mit ebensoviel Arbeit verbundenen Sichtung der Sammlungsstücke in eine Schau-, Lehr-, Lokal- und Dublettensammlung der Plan zur Aufstellung der Schausammlung zum Gegenstand eingehender Vorstudien gemacht werden konnte. Nebenher galt es, über die zahlreichen Schenkungen der Herren Missionar Bamler, Kantor Frosch, G. Glette, Dr. Griesmann, Prof. Dr. Hess, Professor Rüdell, Brüder Schramm, und J. und L. Stierle, sowie der Frau Senior Diegel, Frau L. Meisenbach und Frau Kommerzienrat Nister ordnend zu verfügen.

In Ansehung dieser Schenkungen, mit deren Art und Inhalt ein gesondertes Verzeichnis bekannt macht, wendet sich der Blick zu Denen, deren Wohlwollen die Gesellschaft sonst unterstützt und bereichert hat. Stadt und Kreis, die kgl. Staatsregierung einerseits, die privaten Spender andererseits seien an dieser Stelle herzlichst bedankt; besonders aber sei gedankt unserem Ehrenmitglied Fritz Tuchmann, der durch eine im Februar vollzogene Zuweisung den Betriebsfehlbetrag fast zur Hälfte deckte und es seine immerwährende Sorge sein ließ, auch Andere zur Hilfe anzuspornen, sodaß zusammen mit den Herren Baermann, Geheimrat Bing, Anton Kohn und drei ungenannt sein wollende Herren schließlich der ganze Fehlbetrag beseitigt werden konnte.

Würdig an diese Tat, deren Erfolg die Fortnahme der brennendsten materiellen Sorge betrifft, reiht sich an, was unser Ehrenmitglied Herr Heller — ebenfalls einer der Unermüdlichen — in langen Stunden treuer Pflichterfüllung in seiner Bibliothek leistet, sie immer besser einteilend und immer schlagfertiger ausgestaltend.

Die schon im Bericht des Vorjahres nach Gebühr gewürdigten Verdienste von Frau Major Marie Neischl um die Ausgestaltung der dem Andenken ihres verstorbenen Gemahls gewidmeten altsteinzeitlichen Abteilung unserer vorgeschichtlichen Sammlung, weiterhin das von Herrn Geh. Rat Dr. von Petri durch materielle Beihülfen und ständige Mitarbeit an den Bemühungen

zur finanziellen Besserstellung unserer Gesellschaft bewiesene Wohlwollen waren Anlaß ihrer Ernennung zu Ehrenmitgliedern.

Ueber die Führung der Verwaltungsgeschäfte sei erwähnt, daß die Vorstandsmitglieder in 36 Sitzungen den nicht immer ganz leichten Beratungsstoff durchgearbeitet haben. Besonderer Ueberlegung bedurfte die Desinfektions- und Mazerationsanlage, bei deren Herstellung das Verwaltungsmitglied Herr Architekt Ochsenmayer in dankenswerter Weise die Planausführung und die technische Durchbildung besorgte, während das städt. Bauamt sich unseren Dank durch eine wohlwollende Behandlung der Bauaufsichtsfragen verdiente.

Die in der Satzung vorgesehenen 4 Verwaltungssitzungen haben am 20. Februar, 18. März, 28. September und 29. Dezember stattgefunden; hauptsächlich waren es die wirtschaftlichen Verhältnisse, denen die Mitglieder dieses Ausschusses Rat und Fürsorge widmeten. Der vorgeschriebene Vierteljahrsbericht wurde jeweils vom Schatzmeister Herrn Baermann erstattet. Der Mitgliederstand betrug am 1. Januar 606; verloren haben wir durch den Tod drei Ehrenmitglieder, drei korrespondierende und sieben ordentliche Mitglieder. Es sind dies die Herren: Professor Dr. Klunzinger - Stuttgart, Professor Dr. Magnus - Berlin, Regierungsrat a. D. Streit - Sulzbach, Professor Dr. Blümcke - Augsburg, Professor Dr. Kinkelin - Frankfurt, Privatgelehrter Dr. P. Reinsch - Erlangen, Zoologe Max Bartel - Nürnberg, Direktor Ludwig Brüll - Nürnberg, Konsul Bernhard Lang - Nürnberg, Hofoptiker Carl Leidig - Nürnberg, Hofrat Dr. Markus Maas - Nürnberg, Dr. Emil Rehm - Nürnberg, Kaufmann Franz Tuchmann - Nürnberg. In den zuerstgenannten zwei Ehrenmitgliedern sind bedeutende Vertreter der Wissenschaft dahingegangen, von denen besonders Magnus lebhafteste Beziehungen mit der Gesellschaft, und zwar durch deren botanische Sektion, unterhielt; das dritte, Herr Regierungsrat Streit, hat sich unvergängliche Verdienste erworben durch die Schenkung hervorragend schöner prähistorischer Funde, mit dem „Grab einer Frau“ als Glanznummer. Professor Dr.

Blümcke unterhielt auch nach seiner Versetzung von hier nach Augsburg die Beziehungen zu unserer Gesellschaft aufrecht, indem er der Bibliothek mehrere wertvolle Lieferungswerke Jahre hindurch zuwies, besonders die Enzyklopädie der mathematischen Wissenschaften. Dr. Emil Rehm bekleidete lange Zeit hindurch das Amt eines Schriftführers und hat sich als solcher, aber auch durch mehrfache Vorträge auf dem Gebiet der Pflanzenkunde, den Dank der Gesellschaft verdient. Den übrigen Toten werden wir ein nicht weniger ehrenvolles Gedenken bewahren; hat doch jeder auf seine Weise unseren ideellen Zielen gedient.

Im Kampf fürs Vaterland starben den Helden tod:

die Herren

Mag.-Assistent Ludwig Holler-Nürnberg;

Cand. geol. Adolf Metzko-Bochum;

Lehrer August Schmeißer-Nürnberg.

Ehre dem Andenken der Tapferen!

Prof. Dr. Küspert.

## Bericht des Schatzmeisters für 1914.

### Ein n a h m e n.

Mitgliederbeiträge	Mk. 6168,75
Beitrag der Stadt Nürnberg	" 5000,00
"    "    Kreisregierung	" 800,00
"    "    Staatsregierung	" 400,00
Mieten und Garderobenvergütung	" 244,17
Vergütung für Lichtstrom und Epidiaskop	439,20
Spenden zur Deckung des Rest- Fehl Betrags von 1913	1810,00
Spenden zur Deckung des Fehl- betrages von 1914	" 1700,00
Verschiedene andere Spenden	" 300,00
Verkaufte Abhandlungen	" 14,10
Kreiszuschuss für Naturschutz	" 200,00
Uebertrag des Kriegsfondsaldos	" 188,56
Sonstiges	" 82,28
Kassenbestand von 1913	" 271,63
	<b>Mk. 17618,69</b>

### A u s g a b e n.

I. Museum	Mk. 8165,20
II. Bibliothek	" 812,25
III. Verwaltung der Gesellschaft einschliesslich Naturschutz	" 5263,47
IV. Verwaltung des Luitpold- hauses	" 3069,17
V. Veröffentlichungen	" 256,35
VI. Sektionsbeiträge	" — —
VII. Schuldscheine	" — —
VIII. Ausserordentl. Ausgaben	" 32,40
	<b>Mk. 17598,84</b>

Nürnberg, 31. Dezember 1914.  
20. März 1915.

H u g o B a e r m a n n.

**Vermögensbestand am 31. Dezember 1914.**

I. Kassenbestand	Mk.	19,85
II. a) Berolzheimfond (Kapital Kr. 6000.— ung. 4 <sup>0/10</sup> Kronen- rente unangreifbar) ungefähr		3000,—
b) Zinsen auf der städt. Sparkasse		331,67
III. Major Neischlfond (nur zur Auf- stellung der Major Neischl- Sammlung verwendbar)		908,84
	<b>Mk.</b>	<b>4260,36</b>

**Mitgliederbewegung 1914.**

	Ehren- Mitglieder	Korre- spond. Mitglieder	Hiesig. ordentliche Mitglieder	Aus- wärtig.	Ausser- ordent. Mit- glieder	Zahl- ende ins- gesamt
Stand am 1. Januar	21	60	508	38	60	606
Eintritte		1	28	8		36
Austritte			21	9	11	41
Gestorben	3	3	7			7
im Krieg gefallen			2	1		3
Stand am 31. Dezbr.	20	58	506	36	49	591
Mehrung.						
Minderung.	1	2		2	11	1



## Museumsbericht.

### Zoologische Sammlung.

Geschenke: Jul. Stierle-Ussa, Deutschostafrika: vier Affenschädel, Skeletteile von Affen, Colobusfell; Schädel von Leopard, Hyäne, Warzenschwein, Riedbock, Kuh- und Pferdeantilopen, Skeletteile und Felle von Antilopen. — Frau L. Meisenbach: drei biologische Gruppen, balzende Auerhähne, Gegend von Bodenwöhr; balzende Birkhähne, Gegend von Roth; streifende Wildkatze, Spessart. — Max Schafft: Skeletteile vom Rind zur Präparation für das Knochenlexikon. — Fabrikbesitzer Glafey: Fuchsschädel. — M. Hiller: Kalenderlerche *Melanocorypha calandra* Boie. — Oberstabsarzt Dr. Gengler und E. Gebhardt: Seidenschwanz *Ampelis garrula*; Wachholderdrossel *Turdus pilaris*. — Fabrikbesitzer Martin Klüppel: junger Hechtalligator, Alligator *mississippiensis* Daud., gekauft in Luxor als „Nilkrokodil“ von arabischem Händler; Dornschwanz *Uromasti aegyptius* L.; Kugelfisch. — Dr. Br. Griesmann: Sammlung von Schlangen und Schlangeneiern aus Kamerun. — Frau Kom.-Rat Nister: Haifischeier von Brioni. — Heinr. Steiner: Teleskopschleierschwanz. — Senckenbergianum-Frankfurt a. M.: große Sammlung deutscher Flußmuscheln, Unionidae, im Austausch gegen solche aus heimischen Gewässern. — Fr. Kerl-Dixenhausen: Materialien für Aufstellung der zoologischen Heimatsammlung. — Gaston Glette: Sammlung amerikanischer Schmetterlinge in 12 eleganten Kästen mit Schrank. — Frau Senior Diegel: 12 Kästchen heimischer Schmetterlinge. — Dr. Metzger: Skorpione aus Siebenbürgen, *Euscorpius Thorell banaticus* C. B. Koch. — James Carr: Echinodermen und andere Seetiere von Rügen. — Oberstleutnant A. Schwarz: Tierparasiten. — Hauptlehrer A. Mayer-Regensburg: fünf Präparate Bacillariaceen aus Regensburger Gewässern.

### Botanische Sammlung.

Geschenke: Missionar Bämle-Fischhafen, Deutsch-Neuguinea: 60 Nummern Moose, Farne und Flechten vom Sattelberg, von Wareo und von Logau-

eng. — Karl Singer: *Daucus carota* L., gelbe Rübe mit zopfig verwachsener Wurzel. — Oberstleutnant A. Schwarz: Hexenbesen von der Fichte; *Ophrys muscifera*, Mückenorchis mit Blütenabnormität.

### **Mineralogisch-petrographische Sammlung.**

Geschenke: Kgl. Oberbergamt München: Gesteinsproben und Mineralien aus der Erzgrube „Erzberg“ durch das kgl. Berg- und Hüttenamt Amberg; desgleichen Bodenmais; desgleichen kgl. Berg- und Salinenamt Berchtesgaden; desgleichen aus den staatlichen Kohlengruben von St. Ingbert-Rheinpfalz und Peißenberg-Oberbayern. — Frau Kommerzienrat Nister: Mineraliensammlung von 192 Nummern. — Eisenbahnzugführer Denk: Mineralien aus dem Fichtelgebirg. — Herm. Eckert: desgleichen. — Haagen und Mengert: Miskeyit aus Tirol. — Dr. A. Rühl: Apophyllit in Melaphyrtuff von der Seiseralp. — Prof. Dr. Heß: Mineralien aus dem Kaliwerk Beienrode; aus den Zillertaler Alpen; Höttinger Breccie. — Oberstudienrat Dr. Kellermann: Kalkspatdruse von der Houbirg. — W. Rehlen: Monazit. — O. Krauß: Devonische und permische Gesteine aus der Gegend von Pößneck. — Bernh. Hugo Bing: Handstücke aus der alpinen Trias von Berchtesgaden. — Kgl. Hauptkassier Ziegler: Kalksinter von Andechs. — Frau Dr. Rehm: Gesteinshandstücke aus der Rhön. — Beiträge, z. T. sehr umfangreicher Art zur Lokalgeognosie der Heimat seitens der Herren E. Gebhardt, Ziegeleibesitzer Gumpert-Ansbach, Pfarrer Hannemann-Leuzenbronn, Prof. Dr. Heß, H. Hirschmann, K. Hörmann, J. Luß, Prof. Dr. Rüdell-Ansbach, Hofrat Dr. Scheidemann, Oberstleutnant A. Schwarz. — Karl Roßbach-Lichtenfels: Lößkindeln und -schnecken aus dem Maintal. — Lina und Gottl. Seiler: Negleisten auf Keuperlehm vom Schmausenbuck. — Diluvialgerölle von verschiedenen Orten von Rud. Beusch, James Carr. — Naturspiele in Weißjuragestein von Geheimrat J. Bing und G. Mengert.

### **Paläontologische Sammlung.**

Geschenke: Hauptlehrer Kantor Frosch-Bayreuth: zahlreiche Fossilien aus dem Bayreuther

Muschelkalk. — Ziegeleibesitzer Gumpert - Ansbach: Reste kleiner Saurier aus dem Horizont des Blasen-sandsteins. — Universitäts-Prof. Dr. Ernst Freiherr von Stromer - München: Belodonreste von Birnthon. — Oberstudienrat Dr. Kellermann: Kohle aus dem Rhät bei Heroldsberg. — M. Abend: *Cardinia concinna* und *C. Listeri* aus dem untersten Lias von Lichtenfels. — Fossilien aus allen Stockwerken des fränk. Jura von den Herren St. Aaal, A. Eckerlin in Fortsetzung früherer Schenkungen, Fabrikbesitzer E. Glafey, K. Hörmann, Ingenieur Peters, C. F. Schramm - Hersbruck in Fortsetzung früherer Schenkungen, ebenso wie von den Mitgliedern der Schutztruppe für Naturpflege und von Oberstleutnant Schwarz. — Weiterhin C. F. Schramm: tertiäre Conchylien aus dem Tuffbruch der Biebricher Cementwerke bei Wiesbaden, sowie Humerus und Radius des Vorderfußes vom Mammut, *Elephas primigenius* und Knochen anderer Diluvialtiere der Moosbacher Sande.

Angekauft: Versteinerungen aus dem unterfränkischen Muschelkalk und dem Keuper bei Iphofen; ein Saurier-Kieferfragment aus dem Weißjurakalk vom Heßlas.

### **Anthropologische Sammlung.**

#### a. Prähistorische Abteilung.

Geschenke: Andr. Scheindel - Hersbruck in Fortsetzung früherer Schenkungen: Gefäßfragmente und eine Bronzenadel. — Georg und C. F. Schramm - Hersbruck: Zufallsfunde aus der Kirchtalmühlhöhle; verschiedene Bronzefunde Nr. 7468, 62—70. — Ziegeleibesitzer Karl Gumpert - Ansbach: Ackerfunde, bearbeitetes Steinmaterial. — Franz Kerl - Dixenhäuser in Fortsetzung früherer Schenkungen: Oberflächenfunde aus der Gegend von Thalmassing. — Einige Zufalls-, bez. Oberflächenfunde seitens der Schutztruppe für Naturpflege. — Otto von Buchwald - Guayaquil: 33 Stein-, Metall- und Thongeräte aus Grabhügeln präkolumbianischer Indianer von der Hacienda Chilintomo bei Babahoyo. Seilermeister Sperr: als Vergleichsmaterial ein Hirschhornzinken, als Seilerwerkzeug seit mindestens 50 Jahren in Gebrauch. — Regierungsapotheker Erhard als Ver-

gleichsmaterial die Herstellungsstufen der Wegsteine aus dem Jurakalk bei Unterammergau.

#### b. Somatische Anthropologie.

Geschenk: Dr. Krantz-Bonn: Gipsabgüsse der *Ossa norimbergensia*.

Angekauft aus Mitteln des Major-Neischl-fond: Gipsabgüsse zu Vergleichszwecken, Australierschädel, Hände- u. Fußabdrücke, Extremitätenknochen von Gorilla, Orang-Utan, Schimpanse.

#### **Ethnographische Sammlung.**

Geschenke: Fabrikbesitzer Mart. Klüppel: eine Sammlung von Waffen und Geräten aus dem Sudan. — Fabrikbesitzer E. Glafey: Gebrauchsgeräte und Spielzeug aus Mexico und Peru. — Ludw. Wunder: ein Stück Rindentuch aus Uganda, British Ostafrika.

### **Bibliotheks-Bericht.**

Das Kriegsjahr 1914 machte sich leider auch bei den Neuzugängen zur Bibliothek sehr fühlbar, indem sich infolge der beschränkten Geldmittel die Neuanschaffungen fast ganz auf die laufenden Fortsetzungen der in den vorhergehenden Jahren bestellten Werke beschränken mußten. Außerdem erlitt auch der Eingang der Zeit- und Tauschschriften aus den feindlichen und zum Teil auch aus überseeischen neutralen Ländern eine sehr bedauerliche Unterbrechung. Auch das Einbinden der Neuzugänge mußte sich auf das Allernotwendigste beschränken.

Der durch Ankauf und Schenkungen erfolgte Zuwachs der Nummerabteilung ergab in 235 Einlaufnummern 380 Bände, von welchen 188 auf Januar bis Juli und nur 47 von August bis Dezember entfielen. Das Vorjahr wies dagegen 427 Einlaufnummern mit 545 Bänden auf.

Unter diesen 235 Sendungen waren 87 von 38 verschiedenen Autoren eingesandte Schriften. Von den Geschenken sind besonders hervorzuheben eine Anzahl von der botanischen Sektion aus dem Nachlaß

des Herrn Hauptlehrer Simon angekaufter botanischer Werke, dann eine größere Zahl botanischer und phänologischer Schriften aus dem Nachlaß des Herrn Apotheker Schultheiß, ferner vom K. B. Oberbergamt eine Reihe wichtiger geologischer Arbeiten und besonders die ersten Blätter der neuen geologischen Karte von Bayern im Maßstab von 1:25 000 mit den zugehörigen Erläuterungen. Von einem der Familie eines der Begründer unserer Naturhistorischen Gesellschaft entstammenden Herrn H. Osterhausen in Coblenz ging uns eine aus 67 Bänden bestehende wertvolle Sendung meist geographischen Inhalts zu, unter welchen sich namentlich eine Anzahl Jahrgänge der Zeitschriften „Globus“ und „Petermanns Mitteilungen“ befanden, durch welche eine sehr willkommene Ergänzung der bereits vorhandenen Bestände dieser Zeitschriften zu Stande kam.

Von den einzelnen Sektionen trugen namentlich die Anthropologische, die Aquarien-, die Botanische und die Geographische durch Anschaffungen zu einer erwünschten Bereicherung an einschlägigen Fachwerken bei. Aber auch von Seite vieler einzelner Mitglieder hatte sich die Bibliothek zahlreicher Schenkungen zu erfreuen.

Im Lesezimmer kamen 90 verschiedene Zeitschriften zur Auflage. Von 350 Tauschgesellschaften, von denen 136 auf Deutschland, 37 auf Oesterreich-Ungarn und 177 auf das Ausland entfallen, gingen zusammen 492 Sendungen ein.

Ausgeliehen wurden im Laufe des Jahres 517 Nummern.

H. Heller.

## Vortragswesen.

### I. Volkstümliche Sonntagsvorträge.

- 4. Januar: Univ.-Prof. Dr. Steinmann-Bonn: Entwicklungslehre.
- 25. Januar: Privatdozent Dr. Buchner-München: Grundlagen der Vererbung.
- 8. Februar: Privatdozent Dr. Buchner-München: Grundlagen der Geschlechtsbestimmung.

1. März: Carl Haffner: Ein Streifzug an unseren heimischen Gewässern.
15. März: Oberstudienrat Dr. Kellermann: Die Simrothsche Pendulationstheorie.
29. März: Prof. K. Koch: Grundanschauungen der Elektronenlehre.

## II. Mittwochs vorträge.

21. Januar: Prof. Dr. Heß: Zusammenfassende theoretische Betrachtungen über die Gesamtergebnisse der Elektronenforschung.  
(Schlussvortrag zur vorausgehenden Reihe des Herbstes 1913.)
4. Februar: Ludwig Wunder: Die Oberflächenspannung.
1. April: Dr. med. Bruno Griebmann-Hamburg: Künstliche Nachahmung von Lebenserscheinungen.

## Zusammensetzung der Verwaltung 1914

nach den Wahlen in der Hauptmitgliederversammlung  
am 4. März.

### Vorstandschafft:

- I. Vorsitzender Dr. Franz Küspert, Kgl. Professor.
- II. Vorsitzender Dr. Hans Heß, Kgl. Professor.
- III. Vorsitzender Theodor Obermayer, Kaufmann.
  - I. Schriftführer Dr. Ludwig Wagner, Kgl. Reallehrer.
  - II. Schriftführer Gustav Mengert Kaufmann.
- III. Schriftführer Dr. Karl Heuner, Frauenarzt.  
Schatzmeister Hugo Baermann, Kaufmann.  
Bücherwart Hermann Heller.

### Beiräte:

- für die Gesellschaft: Bernhard Hugo Bing.  
Geh. Kommerzienrat J. Bing.  
Fabrikbesitzer Fritz Distel  
k. Regierungsapoth. Th. Erhard.  
Kaufmann Josef Hesselberger.  
Fabrikbesitzer A. Hirsch.  
Prokurist H. Hirschmann.  
Oberstudienrat Dr. Kellermann.



weiden (Palmkätzchen) mit Bezug auf den Nürnberger Markt wurde empfohlen. Die Führungslinie einer elektrischen Ueberlandleitung bei Fürth wurde auf Aufforderung besichtigt und begutachtet.

Außer dieser rein beratenden Tätigkeit, die einen ziemlich umfangreichen Schriftwechsel mit sich brachte, sah sich der Kreis Ausschuß in mehreren Fällen veranlaßt, zum Schutz gefährdeter Naturdenkmäler einzutreten. Es gelang dadurch, wenigstens einen Teil der Linder Gruben im Bezirksamt Fürth (die von vielen Fachleuten für vorgeschichtliche Wohngruben gehalten werden) und ihrer reichen Flora vor der Vernichtung zu retten. Ein vom Eigentümer abgeholzter Teil des Geländes ist allerdings dem Streben zur „Verbesserung“ des Besitzes zum Opfer gefallen, indem die Pflanzendecke abgehoben und die Gruben damit eingefüllt wurden. Schade darum.

Wegen der Flachweiher bei Dußendteich wurden unsere vorjährigen Bemühungen fortgesetzt und nach verschiedenen Seiten Schritte getan zur Erhaltung der Weiher in ihrem durch die langjährige ungestörte Naturarbeit gewordenen Zustande. Die geplante teilweise Einfüllung und Austiefung der Weiher werden nun wenigstens vorderhand nicht in Angriff genommen.

Daß die bei Windsheim vorhandene Reiherkolonie gefährdet sei, wurde uns von einer Seite berichtet, doch versicherte uns auf Anfrage das einschlägige Forstamt, daß die Kolonie den Schutz dieser Behörde genieße.

Eine besonders erfreuliche Tatsache ist es, daß die Behörden in erhöhtem Maße dem Naturschutz ihr Augenmerk zuwenden. So hatten drei Mitglieder unseres Ausschusses im Frühjahr 1914 die Ehre, von Seiner Exzellenz dem Herrn Regierungspräsidenten von Mittelfranken Ritter Dr. von Blaul empfangen zu werden und die Zusage besonderer Förderung des Naturschutzes zu erhalten, was durch spätere Zuschriften der Kgl. Regierung weitere Bestätigung fand. Auch der Nürnberger Stadtmagistrat widmet dieser Verwaltungsaufgabe ernstes Interesse; die regelmäßige Inanspruchnahme des Ausschusses bei einschlägigen Fragen beweist dies.

H. Hirschmann.

## Abteilungsberichte.

### Anthropologische Sektion.

Das Vereinsjahr 1914 wurde eröffnet durch einen Ausflug einer größeren Anzahl Mitglieder nach der Viereckschanze bei Adelsdorf am 22. März.

Die erste Sitzung fand statt am 23. März. Es sprachen Herr Hörmann über Azilien-Neolithik, Herr Rehlen über Neues von den in Piltown gefundenen Schädelteilen unter Vorzeigung der Gipsabgüsse; Herr von Forster machte kleinere Mitteilungen. In der daran anschließenden Geschäftssitzung wurde an Stelle des Herrn Schultheiß, der wegen hohen Alters verzichtete, Herr Bernhard Bing als Kassier gewählt.

Der Krieg unterbrach die Arbeit der Sektion. Es konnte erst am 23. November eine erneute Sitzung anberaumt werden, in der die Herren Oberstudienrat Dr. Kellermann und Sekretär Hörmann über „Die wissenschaftlichen Ergebnisse der bisherigen Grabung in der Höhle bei Hartenstein“ und über „Die vorgeschichtliche Wallanlage bei Adelsdorf“ berichteten.

Die Anzahl der Mitglieder betrug am Anfang des Jahres 53, am Ende 61.

Dr. Kiefer.

---

### Anhang zum Jahresbericht der Anthropologischen Sektion 1914.

Die Freiwillige Schutztruppe für den prähistorischen Landesdienst der Naturhistorischen Gesellschaft hielt bis zu Kriegsbeginn 13 Sitzungen, welche eine große Zahl von Beobachtungen prähistorischer, landes- und volkskundlicher, auch geologischer Art zur Mitteilung brachten. Der Krieg störte die Weiterarbeit; das Vaterland rief die Herren Ende, Lechner, Perlhofer, Pollinger, Prohaska. Joh. Richter fiel auf dem Felde der Ehre, Pollinger wurde verwundet. Vom November ab fanden wieder regelmäßige Sitzungen statt.

Studienfahrten gelangten zur Ausführung am 22. März und am 10. Mai nach Adelsdorf bei Langenzenn zur Vermessung der dortigen Wallanlagen beim

Burgstall; am 26. April Höhlenbesuche in der Viehtrift bei Velden und im Kühloch bei Königstein. Die von der Schutztruppe am 12. Juni zur Anzeige gebrachten Raubgrabungen in der Petershöhle gaben der Naturhistorischen Gesellschaft Anlaß, die kgl. Regierung der Oberpfalz um die Erlaubnis zur wissenschaftlichen Untersuchung der Höhle und um Ueberlassung der Funde zu bitten. Nach der erteilten Genehmigung konnte im Oktober eine Voruntersuchung dortselbst stattfinden. Herr Löblein fertigte eine treffliche Karte unseres Arbeitsgebietes zum Zweck der kartographischen Festlegung unserer Ermittlungen, die Firma E. Nister stellte kostenlos die Drucke her; beiden sei auch an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. Die Verzeichnisse schutzbedürftiger Naturdenkmäler fanden durch Meldungen der Schutztruppe in einer Reihe von Bezirksämtern mehrfache Ergänzungen. Eine Anzahl von Zuweisungen zur geologischen Sammlung sind auch in diesem Jahre der Schutztruppe zu danken.

Außer den ständigen Literaturberichten und den Mitteilungen aus Prof. Braungart's Werken über die deutschen Ackerbaugeräte fanden an Vorträgen statt: H. Ende, die steinzeitlichen Zerealien Mitteleuropas nach Hoops, Kulturpflanzen; die Totenbrettersitte in der Oberpfalz. — U. Hafner, die prähistorische und paläolithische Abteilung der „Bugra“ in Leipzig. — H. Herrmann, über Burgwälle und Befestigungen aus mittelalterlicher, römischer und vorrömischer Zeit. W. Hühnermann, heimische Sühnekreuze in Wort und Bild. — F. Knoll, Megalithgräber in der Lüneburger Heide. — A. Perlhofer, die vorgeschichtliche Töpferei, Experimentalvortrag.

K. Hörmann.

### Botanische Sektion.

Mitgliederbewegung: Stand zu Beginn des Jahres 35; Zugänge: die Herren Rehlen, Weinschenk, Abend, Bachmann, Krauss, Linnert, Schmeißer, Seyschab, Dr. Wassertrüdingen, Gebhard, also jetzt 45.

8 Abgänge: ausgetreten die Herren Dr. Leidl, Dr. Maisch, Saar, Dr. Neuhaus, Rektor Dr. Zwanziger;

verstorben die Herren Dr. Rehm und Konsul Lang, auf dem Felde der Ehre geblieben Herr Schmeißer.

Stand am 1. Januar 1915: 37.

Die Botanische Sektion hat auch im Jahre 1914 einen lebhaften Schriftwechsel mit auswärtigen Botanikern gepflogen und dadurch die Beziehungen dieser Kreise zu der Naturhistorischen Gesellschaft aufrecht erhalten.

In den jeweils am 1. Montag des Monats stattgehabten gut besuchten 12 Sitzungen lag stets reiches Beratungsmaterial vor: Der literarische Einlauf wurde gewürdigt; die Mitglieder brachten größere und kleinere Referate und Vorträge aus den verschiedenen Gebieten der Botanik, unter Vorlage von frischem und getrocknetem Material. Insbesondere entfaltete Herr Obmann Schwarz eine vielseitige Tätigkeit, über die er in zahlreichen Darbietungen berichtete; eine Fülle selbstgesammelter frischer Pflanzen, besonders aus der Nürnberger Adventivflora unterstützte seine Vorträge. Auch über wichtige Vertreter der botanischen Wissenschaft berichtete er, wenn sich Anlaß hiezu bot, z. B. über Ascherson bei dessen Ableben. Unter seinen Referaten sind insbesondere diejenigen über bei uns vorkommende Primelbastarde und die von Gärtnern in den letzten Jahren eingeführten und teilweise verwilderten Helianthusarten, ferner die über pflanzengeographisch wichtige Funde des Kgl. Straßenwärters Beckenbauer in Spalt hervorzuheben.

Größere Vorträge unter Vorlage reichen Herbarmaterials brachte Herr Dr. Buchner über seine Reisen an die Adria und nach dem Badeort Pöstyen in Ungarn. Herr Dr. Buchner förderte auch kräftig die Ordnung des Gesellschaftsherbars, von dem er einige neugeordnete Bunde zur Ansicht vorlegte.

Die Herren Seel und Hirschmann legten frische und getrocknete Pflanzen vor, letzterer u. a. auch Flechten; auch Herr Gebhardt beteiligte sich an den Darbietungen.

Der verstorbene Apotheker Herr Schultheiß vermachte der Gesellschaft sein hauptsächlich aus Nürnberger Floravertretern bestehendes bedeutendes Herbar, das zur Einordnung ins Gesellschaftsherbar bestimmt wurde. Unter den Zugängen befand sich

ferner eine Sendung zahlreicher schöner Farne von Missionar Bamler aus Deutsch-Neuguinea.

Schließlich darf nicht unerwähnt bleiben, daß die botanische Sektion aus ihren spärlichen Einnahmen die Anschaffung verschiedener wichtiger abgeschlossener botanischer Werke im Werte von Mk. 39.—, ferner älterer Werke und Karten im Werte von Mk. 12.— und Lieferungswerke im Werte von Mk. 46.— bestritten hat, alles zu Gunsten der Bücherei der Naturhistorischen Gesellschaft.

Ueber die 9 stattgehabten Ausflüge wird an anderer Stelle berichtet.

A. Schwarz,  
Obmann.

H. Hirschmann,  
Schriftführer.

### Geographisch-ethnographische Sektion.

Die Sektion hatte am Schluß des Berichtjahres 21 Mitglieder und hielt im Frühjahr 2 Sitzungen ab, in welchen Obermayer über „Allgemeines aus den Schutzgebieten“ und Kerschbaum über „Der Tanganjikasee und seine Schiffahrt“ vortrugen. Außer dem bisherigen Zeitschrifteneingang hatte die Bücherei keinen weiteren Zugang zu verzeichnen, doch war es möglich, das reiche Kartenmaterial — namentlich über die Kolonialgebiete — zu sichten und registrieren, womit sich Herr Kerschbaum ein großes Verdienst erworben hat.

Th. Obermayer, Obmann.

### Geologische Sektion.

Zu Anfang dieses Jahres, des 10. seit der Gründung der Sektion, betrug die Mitgliederzahl 35, am Schlusse 42. Es fanden nur 2 Sitzungen statt; in der 1. als der Geschäftssitzung wurde Herr Prof. Dr. Kittler zum Vorstand, Gymnasiallehrer Dr. Benl zum Schriftführer, W. Rehlen zum Kassier gewählt. Im wissenschaftlichen Teil berichtete Herr Oberstudienrat Dr. Kellermann über Neuausgrabungen in der Binghöhle und über den Löbbaufschluß bei Johannistal, unter Vorlage reichen Demonstrationsmaterials.

In der 2. Sitzung führte der Vorstand der Sektion mehrere geologische Lichtbilder aus den Alpen vor, Herr Reallehrer Herr verbreitete sich über die einzelnen in den Alpen vertretenen Formationen und erläuterte seine Darbietungen durch eine große Anzahl charakteristischer Handstücke; Herr Prof. Dr. H. Heß erläuterte einige Profile.

Im April fand unter der Leitung des Herrn Kgl. Reallehrer Herr ein vom schönsten Wetter begünstigter geologischer Ausflug auf die Houbirg statt, wo die Schichten des braunen und weißen Jura besichtigt wurden, insbesondere die Hunnenschlucht, mehrere Steinbrüche, der Bergrutsch, sowie der Hohlefels.

Im Juli wurde die Sektion Mitglied der Deutschen mineralogischen Gesellschaft.

Der im August ausbrechende Krieg, sowie die Beförderung des ersten Vorsitzenden zum Kgl. Rektor in Schweinfurt bewirkten, daß die nach dem Rieß und Schwanberg geplanten Sektionsausflüge unterblieben.

Im Herbst dieses Jahres verteilte die Sektion an jedes ihrer Mitglieder einen Abdruck der in der Münchener Geographischen Gesellschaft erschienenen Abhandlung: Der Nürnberger Talkessel, verfaßt von dem Sektionsmitglied Herrn Kgl. Reallehrer Herr.

Dr. Benl.

### Technologische Sektion.

Das Jahr 1914 wies am Schluß einen Mitgliederstand von 45 Herren auf wie im Vorjahre. Die Sektion trat an 3 Abenden zusammen (Januar, Februar, März), die leider schwachen Besuch aufwiesen. An denselben wurden folgende Vorträge gehalten: Obermayer: „Gewinnung und Prüfung von Radium und Mesothorium“ sowie „Die Gefahr elektrischer Ladungen für Ballonhüllen“; F. Huber: „Die Optik in der modernen Kriegführung“. Im Wintersemester fand des Kriegs wegen keine Sitzung statt.

Th. Obermayer, Schriftführer.

## Zoologische Sektion.

### Aquarien- und Terrarien-Abteilung.

Von Januar bis Ende Juli des abgelaufenen Jahres wurden 13 ordentliche Sitzungen abgehalten. Anwesend waren an diesen Sitzungen 86 Mitglieder und 16 Gäste, was einem Durchschnittsbesuch von 8 Personen gleichkommt. Wegen des Krieges hielt es die Abteilungsleitung für zweckmäßig, die ordentlichen Sitzungen einzustellen. Dafür wurden an den 2. und 4. Donnerstagen im Monat zwanglose Zusammenkünfte im Restaurant Krokodil abgehalten.

Zur Mitgliederbewegung sei berichtet, daß die Mitgliederzahl am 8. Januar 1914 28 betrug; ausgetreten sind im Laufe des Jahres 1914 6, wodurch der Mitgliederstand auf 22 sank; neu eingetreten ist ein Herr.

An Zeitschriften wurden von Mitgliedern und Nichtmitgliedern durch die Abteilung bezogen: Blätter für Aquar. u. Terrar.-Kunde, Wochenschrift für Aquar. u. Terrar.-Kunde. Außerdem wurde von jeder dieser Zeitschriften ein Bibliotheksexemplar abonniert und die Jahrgänge 1912/13 auf Abteilungsrechnung gebunden. Zu Demonstrationen von Fischen wurde ein heizbares Aquarium angeschafft.

In den Sitzungen der Abteilungen fanden folgende Vorträge und Demonstrationen statt: Herr Bonnenberger: Kärpflinge und Schlangen; Apothekenbesitzer Erhard: Vortrag über die Durchlüftung mit Sauerstoff oder Preßluft, mit Demonstrationen; Herr Haffner: Vortrag über Lebensweise und Verwandlung der Phryganiden, mit Vorführung; über *Belonesox belizianus*; Einheimische Eidechsen, mit Demonstrationen; die *Platypoecilien*, mit Vorführung; Herr Kellner: Haltung und Zucht von *Polycentrus schomburgki*; Laichakt und Aufzucht des Schlammbeißers, welche dem Vortragenden als Zweitem im Aquarium in Deutschland gelang; Referat über die Knoblauchkröte, mit Vorführung; Neuerscheinungen in der Literatur und hervorragende Arbeiten aus Zeitschriften; Herr Diplomingenieur Langhans berichtete über seine schlimmen Erfahrungen mit Petroleumblaubrennern; Herr Rechtsanwalt Dr. Ortweiler: Vortrag: Die Aquarienliebhaberei in rechtlicher Beleuchtung, mit besonderer Berücksich-

tigung des Nürnberger Mietvertrages; Herr Schmeißer: Vortrag über Cichliden und öftere Vorführung solcher; Vortrag: Einheimische Molche, mit Demonstrationen und Bericht über seine Zuchterfolge; Heimische Sumpf- und Wasserpflanzen; Herr Steiner: Referat: Das Hochzeitskleid der Fische; Beobachtungen an *Nassa reticulata*; *Amblystegium* var. *longifolium*, mit Vorführung.

Auf Veranlassung der Abteilung sprach Herr Haffner in einem gut besuchten volkstümlichen Vortrag über: „Ein Streifzug an unseren heimischen Gewässern.“

Carl Haffner.

### Photographische Abteilung.

Die Tätigkeit der photographischen Abteilung bewegte sich gleichmäßig in den gewohnten Bahnen. In regelmäßigen Sitzungen, die zum Teil als Arbeitsabende abgehalten wurden, fanden die Mitglieder Gelegenheit, in Besprechungen über das Arbeitsgebiet ihre Beobachtungen und Erfahrungen auszutauschen. Der Besuch der Sitzungsabende ließ häufig zu wünschen übrig, was zum großen Teil darauf zurückzuführen war, daß bei Ausbruch des Weltkrieges 3 der eifrigsten und tätigsten Mitglieder dem Rufe zu den Fahnen Folge leisteten. Leider fand eines davon, Herr Lehrer Schmeißer, bald den Heldentod.

Am Ende des Berichtsjahres betrug die Mitgliederzahl 47. Der Bücherei, sowie den Arbeitsgerätschaften wurden verschiedene Ergänzungen zugeführt.

Karl Heinz.

---

### Ausflugsbericht.

Die erste Exkursion am 22. März mit 33 Teilnehmern galt den bekannten Gruben bei Lind, da bekannt geworden war, daß der Eigentümer des Bergabhanges nach Abholzung des Waldes darüber sei, die in vorgeschichtlicher Beziehung so wichtigen Trichtergruben einzuebnen. Der östliche Teil im Schmucke der Frühlingsflora, vor allem voll blauer Sterne des Leberblümchens ergab das alte, Herz und Auge er-

freuende Bild, aber im westlichen mußte man sich leider davon überzeugen, daß der Waldabschlag und die Zerstörung der Gruben über eine nicht kleine Strecke sich ausdehnt. Nach einem Vormarsch auf die Höhe gegen Anwandern zu wurde umgekehrt und der Heimmarsch über Wintersdorf, Seidendorf und Zirndorf nach Fürth betätigt.

Der zweite Ausflug fand am 5. April statt; es war eine Tagesexkursion in die Gegend Pyrbaum — Allersberg — Roth. Leider war der Vormittag nicht vom Wetter begünstigt, denn schon beim Verlassen des Zuges regnete es etwas; in Pyrbaum wurde zwar der Platz der damaligen Wolfstein-Sulzbirgischen Burg, heute noch vom mächtigen Burgraben umzogen, sodann auch die mit geschichtlichen Erinnerungen reich ausgestattete Kirche besucht, aber die Aussicht vom Kirchturm zu genießen, daran war nicht zu denken. Auf dem Weg durch den herrlichen Wald über den großen Markstein nach Allersberg regnete es stärker, trotzdem wurde das Vorkommen des Leberblümchens *Hepatica nobilis*, sowohl südlich Pyrbaum als auch bei Eppersdorf freudig begrüßt. Ein gutes Mittagessen in der Post in Allersberg entschädigte für den Hermarsch, hierauf wurden die zwei Kirchen besichtigt und die große Prozession, die die Erstkommunikanten zur Kirche begleitete — es war ja Palmsonntag — war sehr feierlich. Inzwischen hatte auch das Wetter sich eines besseren besonnen und der Nachmittagsmarsch war von hellem Sonnenschein beglückt. Wieder erfreute auf dem Wege nach Lampersdorf die schöne *Hepatica*, vor dem Orte selber wurden verschiedene Liasfossilien, *Myacites liasinus*, *Belemniten* etc. gefunden, auch die Ortsgeschichte kam gleich darauf in ihr Recht: im Wirtshaus Göggelsbuch stützt die Decke eine verzierte Säule von Eichenholz und in derselben steckt heute noch eine Bleikugel, die von einem Rückzugsgefecht der Franzosen stammt, die am 22. August 1796 unter Bernadotte bei Deining von den siegreichen Oesterreichern westwärts zurückgeworfen wurden.

Wenn auch die Liashöhe von Göggelsbuch keine sonderliche Höhe hat, so genießt man doch beim Verlassen der Ortschaft eine weite Aussicht, die von Burg Spielberg am Ries über Burg Abenberg bis

Allersberg mit seinem Wallfahrtskirchlein Sankt Wolfgang und weiter östlich in die Neumarkter Berge streift. Der Heimmarsch ging über Poldsdorf und die Zandclondhöhen von Fäbleinsberg und Eichelburg, wo ein weit westlich vorgeschobenes Vorkommen der *Mercurialis perennis* festgestellt wurde, durch den monotonen Föhrenwald nach Roth. Die Teilnahme an diesem Tagesausflug war ebenfalls eine große.

Ebenso am dritten Ausflug am 17. Mai auf den Schmaußenbuck. Da der Erweiterung des Hochreservoirs der Wasserleitung zahlreiche Weißtannen zum Opfer fallen mußten, rechnete man auf die Möglichkeit der Beobachtung von Misteln auf der Tanne. Tatsächlich konnte in Menge dieses Vorkommen betrachtet werden, auch die Blüten der Weißtanne, die man so selten zu Gesicht bekommt waren zahlreich zu sehen. Nach Abendbrot in Laufamholz wurde von Mögeldorf aus die Bahn zur Heimkehr benützt.

Die vierte Exkursion am 7. Juni galt dem von Herrn Glafey am Südfuß des Hansgörgl angelegten Alpengarten. Eine große Anzahl eben im herrlichsten Blütenschmucke stehender Alpenpflanzen und die köstliche Aussicht auf den Jurasaum setzten die sehr zahlreiche Teilnehmerschar in freudige Stimmung und der Einladende: Herr Glafey sorgte auch durch freigebige Labung dafür, daß die fröhlich dankbare Stimmung sich sehr lange erhielt. Ja mehrere wurden durch den Aufenthalt im trauten Blockhaus so festgehalten, daß sie den Aufstieg zum nahen Hansgörgl nicht mitmachten, die größere Anzahl war aber programmfest, bestieg noch den Berg und vereinigte sich dann wieder am Bahnhof Reichenschwand mit den zurückgebliebenen Schlemmern.

Nun trat eine lange Pause ein, veranlaßt durch den Ausbruch des Krieges!

Erst im Herbst und zwar am 18. Oktober hatte sich die Stimmung wieder zu einer Exkursion aufgeschwungen. Auch diese war sehr zahlreich besucht. Von der Haltestelle Limbach ging der Marsch durchs Tal der Rednitz nach Katzwang, dessen malerisch gelegene befestigte uralte Kirche von mehreren Seiten photographisch aufgenommen wurde. Ebenso erging es dem Schlosse der Rieter von Kornburg und Kalbensteinberg. Das Bild der letzten dieses einst so reichen

Adelsgeschlechtes und seiner Gemahlin hängt in der Kirche zu Kornburg. Malerisch am Wege zum Tal der Schwarzach liegt das Kirchlein Allerheiligen, in welchem auch mehrere Rieter begraben sind, dann senkt sich der Weg zur Schwarzach hinunter und kommt an der Erichsmühle zu einem landschaftlich herrlichen Punkt. Auch der weitere Marsch längs der Schwarzach ergibt mehrere hübsche Plätze, so namentlich bei Neuses und bei Schwarzach; zum Abendtisch wurde bei schon hereingebrochener Dunkelheit — die Kürze des Herbsttages machte sich schon geltend — nach Schwabach marschiert.

Den auf Sonntag, den 8. November angesetzten Ausflug in die Vacher Gegend hatte regnerisches Wetter sehr zweifelhaft gemacht, daher waren es auch nur vier wetterharte Teilnehmer, die sich nicht abhalten ließen. Es wurde von Vach in der Talmulde nach Obermichelbach hinaufmarschiert und hier überall das Anstehen der Lehrbergtone aus der roten Beschaffenheit der Ackerböden gefolgert.

Dafür wurde am darauffolgenden Sonntag unter zahlreicher Teilnahme die Exkursion in gewissem Sinne wiederholt. Zunächst wurde der Steinbruch bei Vach besucht, besprochen und photographisch aufgenommen; er reicht bekanntlich bis in den Schilfsandstein, also bis in die älteste um Nürnberg anstehende Bodenschichte hinab. Schöne Proben des glimmerreich glitzernden feinkörnigen graugrünen Gesteins wurden mitgenommen, ferner ein, wenn auch undeutlicher Pflanzenabdruck im festen Gestein beobachtet. Auf dem weiteren Weg über Flechsdorf Ritzmanshof, Rotenberg zeigte sich ebenfalls die karminrote Farbe der lehmigen Ackererde der Lehrbergstufe. Es wurde noch bis auf die Höhe zwischen Rotenberg und Obermichelbach marschiert. Von hier aus hat man einen weiten Ueberblick auf die Nürnberger, von diluvialen Sanden ausgeflachte Ebene und den sie östlich umschließenden Jurazug. Der Heimmarsch ging über Aghenof, wo früher auch ein Steinbruch im Schilfsandstein in Betrieb gestanden hatte, und Stadelhof nach Fürth.

Noch einmal sollte uns der Spätherbst bei herrlichem Wetter einen Ausflug in einen landschaftlich schönen Strich erlauben. Sonntag, den 13. Dezember

wurde von Lauf aus die Straße zum Anmarsch nach Schönberg benützt. In Schönberg ist an den Quellen und Kellern ein schöner Aufschluß im rhätischen Keuper vorhanden. Der weitere Marsch ging über Weigenhofen nach Reuth. Auf dieser Strecke erfreuten die silberweißen Fruchtstände der Waldrebe, Clematis Vitalba, auch wurde das Vorkommen der Mistel auf der Weißtanne festgestellt. Kurz vor Reuth befindet sich ein Steinbruch in den bituminösen tiefgrauen harten Kalkbänken der Posidonomienschieferstufe, Lias E. Die Leitmuschel selbst wurde in prächtigen Exemplaren, auch Harpoceras lythense, Inoceramus dubius und anderes gesammelt. Hinter Reuth auf dem Marsch zur Altdorf-Hersbrucker Straße ergab sich ein herrliches Landschaftsbild, die Abendsonne vergoldete den nahen Nonnenberg, die Heilstätte bei Engelthal und den dahinter gelegenen Höhenzug! Ueber Gersberg und Sendelbach wurde Henfenfeld erreicht und von da die Bahn benützt.

Der übliche Weihnachtsfeiertagsausflug fand am 2. Feiertag, Samstag, den 26. Dezember statt. Es wurde von Fürth aus der Aufschluß im Semionotus-sandstein bei Dambach besucht, dann am Westfuß der Alten Feste die verwachsene Föhre und am Südhang der Aussichtspunkt ober Zirndorf. Roßtal und die neue Biebertalbahnhöhle konnten erkannt werden, im übrigen hatte das monotone Weiß der Schneedecke die Landschaft überzogen. Nach einer Rast auf der Alten Feste wurde die Exkursion auf einem im Walde durch die Steinbruchreste, wo viel Douglasfichten stehen, sich herabziehenden Steig nach Dambach und von da zurück nach Fürth geführt.

A. Schwarz.



# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg](#)

Jahr/Year: 1914

Band/Volume: [1914](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Jahresbericht der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 1914 1-29](#)